

**Die Freiwilligen Feuerwehren der Pfarre Ligist:** FF Gaisfeld mit Hauptmann Bezirksfeuerwehrwart Franz Raudner, FF Krottendorf mit Hauptmann Norbert Rupprecht, FF Steinberg mit Hauptmann Florian Jocham und FF Ligist mit Hauptmann Peter Züri, feierten gemeinsam am 2. Mai das Fest ihres Patrons. Am Sammelplatz beim Ortseingang meldete Hauptmann Züri dem Abschnittskommandanten August Langmann 60 Wehrmänner und 11 Offiziere. Unter dem Vorantritt der Musikkapelle Ligist marschierten die Feuerwehrmänner zur Pfarrkirche. Zu den Klängen der Deutschen Messe, gespielt von der Musikkapelle (Kapellmeister Franz Hieden) zelebrierte Altpfarrer Msgr. Heinrich Gsellmann den Festgottesdienst. In seiner Predigt würdigte Msgr. Gsellmann den selbstlosen Dienst des Feuerwehrmannes als Dienst am Nächsten und somit auch als ein Werk tätiger, christlicher Nächstenliebe.

Nach dem Gottesdienst marschierte die Feuerwehr zum Kriegerdenkmal, um ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden zu gedenken. Nachdem die Ehrengäste und Wehrmänner Aufstellung genommen hatten, intonierte zur Kranzniederlegung die Musik das Lied „Gebet vor der Schlacht“. Abschnittsarzt DDDr. Franz Meissel hielt hierauf eine Ansprache an die Wehrmänner. Seiner mit großem Interesse aufgenommenen Rede stellte er ein Dichterwort Ottavio Kernstocks voraus, in dem der Wert überlieferten Brauchtums sinnfällig zum Ausdruck gebracht wird. Der Redner ging dann auf den geschichtlichen Werdegang der Feuerwehren ein und führte aus, daß bereits im 13. Jahrhundert in den Städten des Mittelalters eine Feuerlöschhilfe bestand. Unsere heutigen Wehren gründen sich auf die Feuerlöschordnung von 1886, die im Landesfeuerwehrgesetz 1950 ihre heute gültige moderne Fassung fand. Besonders herauszuheben sind der § 1, der den Feuerwehrdienst zum Ehrendienst an die Heimat erklärt und der § 3, welcher besagt, daß die Feuerwehren Körperschaften öffentlichen Rechtes sind. Damit ist die Bedeutung der Feuerwehr auf eindeutige Weise dargestellt. Die Aufgaben der Wehren haben sich in den letzten Jahren wesentlich erweitert und in ihrem Umfang außerordentlich zugenommen. DDDr. Meissel erinnerte an den Hochwasserereignis und verwies besonders auf den Zivilschutz, zu dessen Träger die Feuerwehren bestimmt sind. Wenn sich auch das Aufgabengebiet der Wehren erweitert hat und der Einsatz technischer Hilfsmittel immer größer wird, eines ist geblieben, der Idealismus, von welchem die Wehrmänner erfüllt sind. In diesem Zusammenhang richtete der Redner an die Jugend den Appell, der Feuerwehr beizutreten, um in ihren Reihen den selbstlosen Dienst am Nächsten zu erfüllen.

Mit ergreifenden Worten gedachte Abschnittsarzt DDDr. Franz Meissel der gefallenen und verstorbenen Feuerwehrkameraden und schloß mit dem Feuerwehrspruch: „Gut zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Mit dem Lied vom guten Kameraden fand das Gedächtnis vor dem Kriegerdenkmal seinen Abschluß.

Unter den Ehrengästen befanden sich Bürgermeister Franz Kürzl, Ligist, Bürgermeisterstellvertreter Johann Reznisch in Vertretung des Bürgermeisters Willi Paier, Krottendorf, sowie Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Josef Spörk.

Anschließend fand ein Staffellauf der ausgerichteten Wehren statt, bei welchem entsprechend der Ausschreibung zu den Feuerwehrsportkämpfen eine wichtige Meldung zu überbringen war.